

jahresbericht

2014



Jubiläum: 20. Naturschutztag 2014 Foto | Susanna Meyer

Jahresbericht 2015 Präsidium

An der Delegiertenversammlung in Zunzgen stellte ich mich für ein zehntes und letztes Jahr als Präsidentin zur Verfügung. Dabei wurde ich mit der BNV-Ehrenmitgliedschaft überrascht und machte mich entsprechend motiviert an mein letztes Jahr.

Kampagne «Vernetzte Vielfalt»

Im Herbst konnten der BNV und der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS seine gemeinsame vierjährige Kampagne «Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn» mit dem Fledermausjahr abschliessen. Für den Abschluss waren wir zu Gast beim Natur- und Vogelschutzverein Büren, der an einem extensiv bewirtschafteten Südhang eine prächtige Trockensteinmauer erbaut hatte. Die Zielvorgabe von 90 Naturschutzprojekten (pro Verein ein Projekt) konnte fast erfüllt werden. Die Vereine zeigten sich wiederum innovativ und bestätigten mit ihren Aktivitäten, dass diese Form der Zusammenarbeit Erfolg verspricht – ebenso wie die motivierende Zusammenarbeit mit dem VVS, die mit dem Kampagnenschluss keineswegs beendet sein soll. Mitnehmen werden wir unsere Bemühungen, uns in den beiden Kantonen für ein grosses Waldreservat einzusetzen.

BNV und Politik

Gar nicht einverstanden war der BNV mit der Landschaftsbewertung der Windkraftpotenzialgebiete im Kantonalen Richtplan KRIP. Sie hat sich vorwiegend auf die Einsehbarkeit beschränkt. Mit den verbindlich festgesetzten Gebieten verschont der Regierungsrat die BLN-Gebiete. Er hat jedoch auf Vorrat sechs weitere Potenzialgebiete innerhalb der BLN als Vororientierung im Richtplan ausgeschieden. Weiter hat sich der BNV zum Energiegesetz und ELBA vernehmen lassen. Einsprachen erhoben wir gegen eine Zonenplanänderung zugunsten eines Seminarbetriebs auf den Wasserfällen.

Arten fördern

Die langjährigen vom BNV und seinen Sektionen mitgetragenen Artenförderungsprojekte erhalten von vielen Freiwilligen grosse Unterstützung. So z.B. als Kartiererin bei der Aufnahme der Brutvögel im HOPP HASE-Projekt, als Götti für die Betreuung eines Ameisennestes, als Aktivist beim Erstellen von Kleinstrukturen in einem Obstgarten für den Steinkauz oder als Sektionspräsident bei einer Besprechung im Obstgarten Farnsberg. Die Artenförderungsprojekte haben eine Zielart im Fokus, die umgesetzten Lebensraumaufwertungen jedoch kommen darüber hinaus einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen zugute.

Ausbilden und Weitergeben

Zu einem Grossanlass wurde unser 20. Baselpbieter Naturschutztag. 57(!) Gemeinden beteiligten sich daran. Bei 39 Anlässen haben die BNV-Sektionen eine tragende Rolle gespielt. Aber auch beim Zugvogeltag zeigten unsere Sektionen grosse Präsenz. Bei schönstem Wetter – aber leider schwachem Vogelzug – konnten die attraktiv gestalteten Informationsstände über die Zugflauten hinweghelfen.

Ebenfalls ihr Wissen weitertragen werden die 59 neu diplomierten Absolventen der Feldornithologie- und Feldbotanikkurse. Etwa die Hälfte von ihnen besuchen den laufenden Exkursionsleitungskurs. Die 26 erfolgreich ausgebildeten Lokalen Fledermausschützenden hatten mit der Fledermausnacht ihre erste grosse Herausforderung.

Kompaktes Wissen findet sich in den Ornithologischen Steckbriefen. Der BNV durfte die 5. Auflage in Druck geben. Sie findet wiederum – wie bereits die vierte Auflage – schweizweit Anerkennung und Abnehmer.

Es geht weiter!

Eine Daueraufgabe des Vorstands ist es, sich kontinuierlich zu erneuern. So mussten wir auch in diesem Jahr für drei bevorstehende Rücktritte Ersatz finden. Zudem hielt mich persönlich meine eigene Nachfolge auf Trab. Unzählige Telefongespräche endeten alle gleich – nämlich mit einer Absage. Kurz vor Druck dieses Jahresberichtes hat sich das Blatt gewendet. Der BNV-Vorstand wird den Sektionen an der Delegiertenversammlung in Riehen einen Vorschlag unterbreiten können. Darüber hinaus können zwei Vorstandsmitglieder neu gewählt werden. Es geht also weiter!

Dank

Der vorliegende Jahresbericht zeigt einen Querschnitt der BNV-Aktivitäten. Diese sind nur möglich dank dem Einsatz vieler Personen. Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen, dass sie sich in ehrenamtlicher Arbeit für die Unterstützung unserer Natur einsetzen. Sie machen den BNV zu dem was er ist: ein engagierter, aktiver und zupackender Verband, der andere Leute motiviert, sich für die Natur einzusetzen und die ihre eigenen Bedürfnisse hinten an stellen. Ein grosser Dank geht auch an unsere Geschäftsführerin Susanne Brêchet Schönthal, die mit ihrem grossen Fachwissen den Vorstand in seinen Entscheiden unterstützt. Ebenso danke ich dem Vorstand für seine engagierte Mitarbeit.

SWISSLOS
Basel-Landschaft

Kampagne «Vernetzte Vielfalt»

Jahresschwerpunkt Fledermäuse und Sektionsprojekte

Mit dem Schwerpunktthema «Fledermäuse» beendete der BNV die mit dem VVS gemeinsam lancierte 4-Jahres-Kampagne «Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken in Basel-land und Solothurn».

Schwerpunktthema des letzten Kampagnenjahres war die Säugetiergruppe der Fledermäuse. So führte der BNV in Zusammenarbeit mit Céline Martinez, Präsidentin des Vereins Pro Chiroptera, den ersten Kurs zur einjährigen Ausbildung von lokalen Fledermausschützenden (LFS) im Kanton Basel-Landschaft durch. Ende Mai schlossen 26 Personen aus der Region Basel die Ausbildung zum Fledermausschützenden mit einer Prüfung erfolgreich ab. Damit erhalten sie ein schweizweit anerkanntes Diplom der Schweizerischen Koordinationsstelle für Fledermausschutz (SKF).

Am 13. Juni 2014 führte der BNV wiederum gemeinsam mit Céline Martinez eine öffentliche Live-Übertragung einer Mausohrwochenstube in Zwingen durch. Trotz Konkurrenz durch die Fussballweltmeisterschaft fanden sich viele Fledermausliebhaber/innen auf dem Parkplatz der Privatliegenschaft ein, wo sie auf einer Grosslein-



Infrarotübertragung in Zwingen
Foto | Susanne Brêchet Schönthal

wand die Wochenstube der Mausohren live miterleben und die Adulttiere beim nächtlichen Ausflug beobachten konnten. Die beiden Fachpersonen Céline Martinez und Marcel Fierz kommentierten die Bilder gekonnt.

Als weitere Unterstützung des regionalen Fledermausschutzes haben etliche BNV-Sektionen im Rahmen der Internationalen Nacht der Fledermäuse am letzten August- bzw. am ersten Septemberwochenende 22 Anlässe (von insgesamt 30 in der Region Basel) durchgeführt. Vorträge, Standaktionen, Bastelanlässe für Kinder und abendliche Exkursionen wurden angeboten. Für viele der frisch gebackenen lokalen Fledermausschützenden (LFS) war es die Feuerprobe nach ihrer im Mai abgeschlossenen Ausbildung. Die Fledermaus ist offensichtlich ein Sympathieträger: Die Anlässe waren sehr gut besucht, sogar dann, wenn es aus allen Kübeln geregnet hat. Auch die Medien berichteten sehr ausführlich über die Aktion.

Die Sektionen wollten im letzten Kampagnenjahr nochmals richtig durchstarten. Der BNV erhielt so viele Bei-



Abschlussanlass in Büren. Von links: Thomas Lüthi, Präsident VVS, Elisabeth Augstburger, Mitglied Patronatskomitee, Suzanne Oberer-Kundert, Präsidentin BNV **Foto** | Matthias Huber

tragsgesuche, dass ihm das Geld fehlte, um alle Projekte noch im 2014 finanziell zu unterstützen. Für etliche Projekte, wie zum Beispiel für das Weiherprojekt in Ettingen oder der Schaffung von Nistplätzen, konnten kurzfristig Beiträge bei der Kantonalen Natur- und Landschaftsschutzkommission generiert werden. Bei swisslosfonds Basel-Landschaft wurde eine Verlängerung des Projektes beantragt, um auch noch die übrigen angemeldeten Projekte unterstützen zu können.

Der BNV unterstützte die Naturschutzprojekte mit finanziellen Mitteln oder war hilfreich bei der weiteren Geldsuche: zum Beispiel für zwei Weihersanierungen in Therwil und Hemmiken, einen Trockenmauerbau in Büren, Storchennester in Riehen, Reinach und Oberwil sowie für das Projekt «Bäumiger Murenberg» in Bubendorf. Damit wurde das Kampagnenziel «90 Projekte in Solothurn und Baselland» annähernd erreicht. Die Projektliste findet Sie unter www.bnv.ch – Portrait – Kampagne «Vernetzte Vielfalt».

Text | Susanne Brêchet Schönthal

Paradestück kantonsübergreifender Zusammenarbeit

Eine gemeinsame vierjährige Kampagne in zwei Kantonen stand ganz am Anfang von «Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn». Die Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Vorstände von BNV und des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn VVS, hat sich seither zu 18 Sitzungen in Liestal auf der BNV Geschäftsstelle getroffen.

Was einige Sektionen an der Kantonsgrenze schon lange praktizieren, hat nun auch auf Verbandsebene ausgezeichnet funktioniert. Was bleibt sind schöne Erinnerungen und gute Kontakte, die über die Verbandsgrenzen hinweg geknüpft werden konnten. Ich bin sicher, dass «Vernetzte Vielfalt» nicht das letzte Projekt zwischen BNV und VVS gewesen ist.

Thomas Lüthi, Präsident Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS

Gebiete

Ersatzstandort Zurlindengruben

Die Verlegung der Zurlindengruben in Pratteln ist beim BNV ein Dauerthema. Im Frühling 2014 wurde er vom Amt für Raumplanung an einer Begehung im Ersatzstandort über den Stand der Dinge informiert.

Der BNV begleitet und beobachtet seit Beginn der Umsetzung kritisch die Arbeiten zur Schaffung eines neuen Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung. Seit März 2010 wird das neue Amphibiengebiet in der Klingenthalgrube vorbereitet. Seit drei Jahren werden die Amphibien – und zum Teil auch Reptilien – aus den Zurlindengruben ins neue Gebiet gezügelt. Nach anfänglicher Skepsis seitens der Naturschutzverbände anerkennen diese nun, dass die Arbeit der Projektleiter, Markus Plattner vom Amt für Raumplanung (ARP) und Christoph Berney als externer Berater, Früchte trägt. Bei einem vom ARP organisierten Rundgang im Mai 2014 konnte sich der BNV überzeugen, dass mit Einbezug des Gebiets Lachmatt die Fläche der aufgegebenen Zurlindengruben mehr als kompensiert wird. Die Entwicklung der Kreuzkrötenpopulation gibt zur



Hoffnung Anlass, dass sich diese stark gefährdete Amphibienart in ihrem neuen Zuhause etablieren wird. Der von Petra Ramseier (im Bild) ausgearbeitete unabhängige Bericht vom Februar 2014 über die Erfolgskontrolle der Ersatzmassnahmen im Gebiet Klingenthal-Lachmatt bestätigt grundsätzlich diesen Eindruck. Eine vollständige Entwarnung ist jedoch verfrüht: Noch sind nicht alle vom BAFU geforderten Massnahmen umgesetzt und einige Unsicherheiten bleiben bestehen. So müssen das Leitsystem verbessert, die Überwachung der Kreuzkrötenpopulation fortgesetzt und die Landwirtschaftsflächen im Teilgebiet «Lachmatt» aufgewertet werden. Fazit des Berichtes: Die generelle Eignung des neuen Gebiets scheint gegeben, dennoch kann die Zurlindengrube noch nicht aus dem Inventar entlassen werden. Ergänzend werden Lebensräume für andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten, die in den Zurlindengruben vorkamen, geschaffen.

Kantonale Kommissionen

Kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission NLK

Zu den Aufgaben der NLK gehören die Begutachtung von Baugesuchen, Planungen und Meliorationen und die Gewährung von Beiträgen an Dritte zur Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes. Die NLK nahm unter anderem zum Zonenplan Waldenburg Stellung, gegen welchen die NLK bezüglich Wasserfallenhof Beschwerde erhoben hat. Dank Einsprachen der NLK wurden etliche Bauprojekte ausserhalb der Bauzonen landschaftsverträglicher gestaltet. Die Kommission beschäftigt sich zunehmend auch mit Bauten, die ohne Bewilligung erstellt wurden. So zum Beispiel mit einer Gartenanlage ausserhalb der Bauzone über welche schliesslich vom Gericht entschieden wurde. Die NLK nahm auch kritisch Stellung zu zwei KRIP-Anpassungen (ELBA und Windkraft). Auch der Kontakt zu den Verwaltungsstellen wird gepflegt. So wurde mit dem Amt für Wald über das Thema Waldhütten diskutiert. Erfreulich war die Vergabe von finanziellen Beiträgen an Naturschutzprojekte. Die Kommission durfte so unter anderem ein Kreuzkrötenprojekt im Leimental und das Steinkauzprojekt des SVS/ BirdLife Schweiz unterstützen.

Text | Susanne Brèchet Schönthal, Präsidentin

Text | Susanne Brèchet Schönthal **Foto** | Urs Chrétien

Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft

Doch, die Kommission hat immer noch den alten Namen, obwohl seit 2014 die «ökologischen Ausgleichsflächen» neu «Biodiversitätsförderflächen», und das bisherige kantonale Programm «Ökologischer Ausgleich» neu «Biodiversität und Landschaftsqualität im Landwirtschaftsgebiet» heissen. Wirklich neu waren 2014 die Landschaftsqualitätsbeiträge. Bei dieser neuen Beitragsart beteiligten sich trotz der etwas überstürzten Einführung schon im ersten Jahr über 40 Prozent der Landwirte. Die Beitragsbedingungen und viele weitere spannende Informationen zum Programm finden sich auf der neu errichteten Homepage www.biodiversitaet-bl.ch. Im Übrigen stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen des 25-Jahr Jubiläums des Programms für ökologischen Ausgleich welches unter anderem Thema des Ebenraintags war. Dafür wurde ein attraktives Memory-Spiel produziert, welches auch als Trio gespielt werden kann. Dieses ist – solange Vorrat – im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain gratis erhältlich.

Text | Urs Chrétien, Kommission für ökologischen Ausgleich

Arten

Sensibilisierung der Bevölkerung für das Naturerbe «Obstgarten Farnsberg»

Mit zunehmendem Verständnis für Zusammenhänge in der Natur nimmt die Bereitschaft für deren Schutz zu. Deshalb stellten der SVS/BirdLife Schweiz und seine Partner im Projektgebiet 24 Informationstafeln auf. Diese entsprechen einem grossen Wunsch der Landwirte, die gezielt auf die umgesetzten Fördermassnahmen hinweisen und so die Unterstützung für das Projekt weiter stärken wollen.

Mit den Tafeln wurde auch eine neuartige Idee verwirklicht: «Landschaftstafeln» zeigen dem Betrachter dieselbe Landschaft, die vor ihm liegt. Sie enthalten aber Hinweise z.B. auf ein nährstoffarmes Bord, auf die braune Färbung überständiger Vegetation in der grünen Wiese oder auf kleinparzellige Abwechslung. Sie schärfen so das Auge

des Betrachters für wertvolle Details, die vielen Besuchern oftmals verborgen bleiben. Klassische Informationstafeln erklären neben weiteren Themen, dass ein toter Obstbaum nicht von der Untätigkeit des Landwirtes zeugt, sondern wertvolles Totholz bietet.



Text | Martin Schuck & Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz **Foto** | Martin Schuck

Hopp Hase Jahr 2014

Im mittlerweile achten Projektjahr bildeten die intensive Junghasensuche und -überwachung den Schwerpunkt der Arbeiten im Rahmen des Projektes.

Den ersten Junghasen hat Denise Karp dabei bereits im Februar finden können. Zusammen mit den Oktober-Häschen aus dem letzten Jahr zeigt dies eindrücklich, dass unsere Feldhasen praktisch das ganze Jahr über Nachwuchs haben können.

Auch von anderen Junghasen gab es 2014 Erfreuliches zu berichten. Diese Saison haben von den insgesamt 23 Junghasen, die mit einem Sender versehen worden waren, sieben die ersten kritischen Wochen überlebt. Im Projektgebiet «Reinacher Ebene» überlebten total vier Junghasen, wobei alle vier die speziell von HOPP HASE geförderten Hasenbrachen als Tageseinstand nutzten.

Diese Hasenbrachen werden seit mehreren Jahren gemeinsam mit den Landwirten angelegt. Sie scheinen – neben den dünn eingesäten Getreidefeldern – einer der Schlüsselfaktoren für die Zunahme der Hasenpopulation seit 2008 in der Reinacher Ebene zu sein.

Text | Nicolas Martinez

Trinationale Artenförderung Steinkauz 2014

Der Bruterfolg beim Steinkauz im Dreiland übertraf alle Vorjahre. Allein im Elsass sind bei 84 Brutpaaren (BP) über 175 Jungtiere (J) ausgeflogen: im Landkreis Lörrach 50 J von 20 BP; Ajoie 34 J von 20 BP (BL, BS & SO: 0 BP, 1 Revier). Damit wird deutlich: Unsere Projektarbeit zahlt sich nach 15 Jahren aus!

Die Wiederbesiedlung des Baselbiets und der angrenzenden Gebieten rückt damit näher. Deshalb müssen die Landschaftsaufwertungen fortgeführt werden. Letztes Jahr trugen 53 Jungbäume, diverse Strauchgruppen, eine Blumenwiese mit Oberbodenabtrag sowie neue Röhren dazu bei. Wo und wie solche Massnahmen am erfolgversprechendsten sind, darüber haben wir verschiedentlich berichtet (Bulletin 3/2014 und Vortrag von Françoise Schmit an der BNV-Herbsttagung). 2015 warten viele vereinbarte Massnahmen auf ihre Umsetzung – denn davon profitieren Steinkauz und mit ihm Wiedehopf (2014 erstmals wieder 2 Brutzeitreviere um Basel), Wendehals (BL & BS: mind. 2 Bruten), Gartenrotschwanz und viele andere mehr.

Text | Lukas Merkelbach, Koordinator BL, BS & SO
lukas.merkelbach@gmx.ch; www.birdlife.ch/steinkauz

Ameisenzeit im dritten Jahr

Im gemeinsamen Projekt «Ameisenzeit» des Waldwirtschaftsverbands beider Basel WbB und dem BNV liegen nun schon rund 800 Nesterhebungen vor. Der Frühlings- und Herbstanlass dienen dem fachlichen Austausch zwischen den Gotten und Göttis und der Projektleitung. Ein Einführungskurs zur Artbestimmung wurde unter der Leitung der Biologin Brigitte Baschler durchgeführt. Die korrekte Artbestimmung erwies sich als grosse Herausforderung. Neuinteressierten wurden wiederum die Grundlagen zur Erhebung und der praxisbezogene Schutz der Ameisennester vermittelt. Auch im vierten Jahr sind wir auf der Suche nach neuen Gotten und Göttis (siehe www.ameisenzeit.ch). Die Nestinventarisierung aus den Jahren 1978–1982 wurde durch uns ausgewertet. Interessant wird der Vergleich mit dem Inventarprojekt des Kantons sein, das mit unserer Mitarbeit im Jahr 2015 startet. An den Solothurner Waldtagen war das Projekt «Ameisenzeit» mit einem viel beachteten Stand anwesend. Die Erfahrungen werden in die «Waldtage beider Basel» im September 2015 in Arisdorf einfließen.

Text | Für die Lenkungsgruppe, Daniel Schmutz

Landschaft – Umweltpolitik

Gleich zu drei Landratsvorlagen nahm der BNV im Jahr 2014 Stellung. Die Anpassungen des Kantonalen Richtplans und das neue Energiegesetz haben beträchtliche Auswirkungen auf Natur und Landschaft.

KRIP-Anpassung, «Potenzialgebiete für Windkraft» und «ELBA»

Im Rahmen der Beschlussfassung zum Kantonalen Richtplan KRIP im März 2009 wurde der Regierungsrat beauftragt, dem Landrat eine Entwicklungsplanung im Gebiet Leimental/Birseck zwecks Abstimmung von Siedlung und Verkehr vorzulegen. Die Fachexperten waren sich einig, dass die Südumfahrung Basel unnötig ist und sie wichtige Natur- und Landschaftswerte zerstören würde. Umso befremdlicher war es, dass der Regierungsrat die von allen verworfene dritte Variante «Ausbau inkl. Trasseesicherung äussere Tangente (Südumfahrung Basel)» hineinschmuggelte. Der BNV äusserte sich in seiner Stellungnahme dezidiert dagegen. Im Januar 2015 verkündete Regierungsrätin Pegoraro die endgültige Streichung der Südumfahrung aus dem Richtplan.

Bei diversen Gelegenheiten beanstandete der BNV die Landschaftsbewertung zur Evaluation der Potenzialgebiete

te für Windkraftanlagen. Die nun im KRIP festgesetzten Potenzialgebiete liegen zwar ausserhalb des BLN. Trotzdem hat der Regierungsrat aber in einer Vororientierung einige Potenzialgebiete in BLN-Gebieten in den Richtplan aufgenommen. Für den BNV ist diese Hintertürtaktik unannehmbar. Auch wurde bei der Evaluation nur oberflächlich auf die Problematik für Brut- und Zugvögel sowie für Fledermäuse eingegangen. Als Folge davon sind einige Potenzialgebiete aus ornithologischer Sicht inakzeptabel – entsprechend erfolgte unsere Stellungnahme.

Energiegesetz

In den Grundzügen war der BNV mit den Zielen und Massnahmen des neuen Energiegesetzes einverstanden. Doch hat der Regierungsrat in seiner Vorlage den erneuerbaren Energien ein so grosses Gewicht gegeben, dass er der Produktion von Wasser- und Windstrom ein grösseres öffentliches Interesse erteilt als dem Natur- und Landschaftsschutz. Dies wäre ein Freipass, Energieproduktionsanlagen in geschützten bzw. schützenswerten Gebieten zu bauen. Der BNV lehnte in seiner Stellungnahme diese Intention entschieden ab und wies auf die Bundesgesetzgebung hin, die eine solche einseitige Gewichtung untersagt.

Text | Susanne Bréchet Schönthal

Sektionen

Neues Leben in Birsfeldens Naturoase

Nachdem mit der Kraftwerk Birsfelden AG und der Gemeinde eine neue Pflegevereinbarung ausgehandelt wurde, hat der NVV Birsfelden die Naturschutzarbeiten im «Biotop Am Stausee» wieder aufgenommen.



Im Frühling 1983, kurz nach seiner Gründung, war der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden Initiator eines Biotops südlich der Schiffsschleusen. Seither ist die Geschichte des Vereins eng mit dieser Naturoase verbunden. Auf einer der wenigen verbliebenen unbebauten Flächen unserer stadtnahen Gemeinde wurde ein vielfältiger Lebensraum gestaltet, bestehend aus einem Weiher, bunten

Wiesen, dichten Hecken, Bäumen und Kleinstrukturen. Von der Bevölkerung wird die grüne Insel gerne besucht, und auf Libellen und Zugvögel wirkt die Naturoase wie ein Magnet, wie eine eindrückliche Liste von Raritäten zeigt. Die anfängliche Freude über die positive Entwicklung des Gebiets wich um die Jahrtausendwende der Sorge, als Pläne eines Hochhauses anstelle des Weihers auftauchten. Zwar konnte der Bau dank grossem Engagement verhindert werden, aber das Vertrauen zwischen den involvierten Partnern veränderte sich nachhaltig. Uns Naturschützern wurden fortan Steine in den Weg gelegt, bis wir uns 2010 schweren Herzens entschieden, die Pflegearbeiten einzustellen. Erst nach Wechseln in der Kraftwerksleitung und im Gemeinderat drehte der Wind, und ein harter Kern von Naturfreunden suchte 2012 mit allen Beteiligten das Gespräch. Die konstruktiven Verhandlungen führten 2013 zu einem Probepflegejahr unter der Führung unseres Vereins. Die positiven Erfahrungen daraus führten zu einer unbefristeten Pflegevereinbarung inklusive Pflegekonzept. Vorerst ist die Zukunft der Naturoase gesichert. Wir freuen uns darüber, bleiben aber aufmerksam, denn weiterhin existieren Pläne, die letzten Grünräume in Birsfelden zu überbauen. Weitere Informationen: www.biotop-birsfelden.ch

Text | Oerni Akeret Foto | Judith Roth

Motivation

Aus- und Weiterbildung

Jedes Jahr organisiert der BNV mehrere Aus- und Weiterbildungskurse. Das Ziel ist ein möglichst breites und buntes Angebot zu verschiedenen Themen rund um die Natur – so auch im Berichtsjahr.

2014 waren die Abschlüsse gleich mehrerer mehrjähriger Ausbildungskurse angesagt: Neben den beiden traditionellen Kursen zu Feldornithologie und Feldbotanik war dies die erstmalig durchgeführte Ausbildung zu Lokalen Fledermausschützenden. Jeweils 45, 14 und 26 Personen haben diese intensiven Kurse erfolgreich absolviert und sich somit zu Experten in den jeweiligen Artgruppen ausbilden lassen. Wir freuen uns, wenn der Eine oder die Andere das erlangte Wissen weitergeben und damit einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten wird! Neben den mehrteiligen Ausbildungskursen fanden im Jahr 2014 fünf kleinere Weiterbildungsanlässe statt. Zwei Exkursionen behandelten verschiedene botanische Themenfelder: Einerseits ein von Katrin Blassmann durchgeführter Kurs zur Pflanzenbestimmung anhand vegetativer

Merkmale, andererseits eine von Heidi Polt geleitete Exkursion in die Tugmatt, bei welcher es um das Erkennen verschiedener Pflanzengesellschaften ging. Die drei weiteren Kurse widmeten sich der Tierwelt: Im von Nicolas Martinez geleiteten LBB-Kurs («Little brown birds») lernten die Teilnehmenden an zwei Theorieanlässen die Bestimmung der artenreichen und häufig sehr ähnlichen Zweigsänger; beim Kurs «Käfer – die heimlichen Herrscher der Welt» entführten Eva Sprecher, Matthias Borer und Isabelle Zürcher die Teilnehmenden an zwei Theorie-Abenden, einer Exkursion, einem Workshop und einer Führung in der Käfersammlung des Naturhistorischen Museums Basel in die wunderbare Welt der artenreichsten Tiergruppe überhaupt. Im Kurs «Das Jahr der Fledermäuse» schliesslich vermittelte Céline Martinez-Ernst Tipps zum Durchführen von spannenden Anlässen im Zusammenhang mit dem Kampagnenschwerpunkt des Jahres 2014.

Unser BNV Aus- und Weiterbildungsprogramm kann nur dank unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Für das Weitergeben ihres Wissens und Organisieren der Kurse dankt der BNV auch dieses Jahr wieder sehr herzlich.

Text | Céline Martinez-Ernst

Baselbieter Naturschutztag

Vom 1. zum 20. Naturschutztag: eine Erfolgsgeschichte

2014 durften wir das Jubiläum «20. Baselbieter Naturschutztag» feiern. Dieser Aktionstag erfreut sich noch immer grosser Beliebtheit und findet zunehmend auch Freunde in den Nachbarkantonen.

Am 28. Oktober 1995 wurde der Baselbieter Naturschutztag aus der Taufe gehoben. Die Idee war, den Grundgedanken «Zukunft gestalten und Natur erhalten» des Europäischen Naturschutzjahres '95 bei Behörden und Bevölkerung ins Bewusstsein zu bringen. Die Idee des Naturschutztages stammt ursprünglich aus dem Laufental. Es war nämlich der Naturschutzverein Laufental, der 1983 unter Mithilfe der Bevölkerung mit Pflegeeinsätzen auf den wertvollen Magerwiesen von Blauen, Dittingen und Nenzlingen gestartete war. Der 1. Baselbieter Naturschutztag 1995 war wohl der grösste Naturschutzanlass des Kantons Basel-Landschaft, vielleicht sogar der ganzen Schweiz. In 77 der 86 Baselbieter Gemeinden fanden damals Arbeitseinsätze statt. Dieser Erfolg hielt auch in den folgenden Jahren an: Im Durchschnitt beteiligten sich 45 der 86 Baselbieter Gemeinden.

Die an den Naturschutztagen erbrachte Leistung für die Natur ist enorm: Seit 1995 sind gegen 900 Einsätze von Freiwilligen mit geschätzten 100'000 Mann- und

Fraustunden geleistet worden. Müssten diese entschädigt werden, würde dies das Naturschutzbudget mancher Gemeinde oder des Kantons sprengen. Im Jubiläumsjahr beteiligten sich in der Region Basel 57 Gemeinden, davon erhielten 39 die Unterstützung eines Natur- und Vogelschutzvereins. Sehr erfreulich war auch, dass 2014 in einigen Gemeinden der Naturschutztag zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Die koordinierenden Verbände BNV und Pro Natura BL verzichteten auf eine grosse Jubiläumsfeier, starteten aber für die kommende Generation eine kleine Aktion. Die am Naturschutztag teilnehmenden Kinder wurden eingeladen, «ihr» Naturschutzgebiet zu zeichnen, wie es in 20 Jahren, wenn sie selber erwachsen sind, aussehen könnte. Zusätzlich wurden von Matthias Huber gestaltete Schoggitaler an die Teilnehmenden verteilt, die nicht nur bei den Kindern geschätzt wurden. Erfreulich waren auch die zum Teil ausführlichen Medienberichte.

Text | Susanne Bréchet Schönthal

Netzwerk

Runder Tisch «Sport und Natur»

Im Auftrag des Landrats wurde im 2011 ein runder Tisch «Sport und Natur» geschaffen. Das Gremium diskutiert zweimal jährlich über Konflikte zwischen Erholungsnutzung und Naturschutz.

Bei der Nutzung des Waldes sowie des Offenlandes als Sportarena und Erholungsraum sind Konflikte mit den Zielsetzungen des Natur- und Artenschutzes vorprogrammiert. Als Folge des Postulats von Felix Keller aus dem Jahr 2010 wurde ein Runder Tisch geschaffen, der als Plattform für den Austausch zwischen Vertretern des Sports und des Naturschutzes dient. Ein Ziel hat der Runde Tisch sicher erreicht, nämlich dass die verschiedenen Akteure miteinander reden und die Verwaltungsstellen die Positionen jeweils ins Licht des übergeordneten Rechts stellen. Weitergehende Resultate sind leider aufgrund der sehr unterschiedlichen Sichtweisen sehr selten. Der Runde Tisch hat keine Kompetenzen, wie zum Beispiel ein Antragsrecht an Regierung oder Verwaltung oder die Ausarbeitung eigener Stellungnahmen zu Be-

willigungsverfahren von Sportanlässen. Dies möchte die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) nun ändern: Das Amt für Wald wurde beauftragt, eine ständige, paritätisch zusammengesetzte Kommission «Sport und Natur» zu schaffen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Reto Saboz (Amt für Wald), Patrick Müller (IG Klettern) und Susanne Brêchet Schönthal (BNV), arbeitete ein Positionspapier und eine Verordnung zur Regelung der Kommission aus. Im Plenum wurde der Vorschlag hitzig diskutiert. Insbesondere die Vorgabe, die Kommission ausgewogen zusammensetzen, stiess bei den Sportvertretenden auf Ablehnung. Teilweise forderten sie gar, dass der Naturschutz keinen Sitz in der Kommission erhalten sollte. Als Begründung führten diverse Votanten an, dass die Kommission ein Gremium sein sollte, welches die Interessen des Sports beim Amt für Wald und dem Amt für Raumplanung durchsetzt. Es kam sogar der Vorschlag, dass eine sportorientierte Arbeitsgruppe einen neuen Vorschlag ausarbeiten sollte. Gegen diese Ideen wehrten sich der BNV und auch die Verwaltungsstellen. Das Amt für Wald wird nun einen neuen Vorschlag ausarbeiten und dem Plenum beim nächsten runden Tisch vorstellen.

Text | Susanne Brêchet Schönthal

Netzwerk

SVS/BirdLife Schweiz im Jahr 2014

Die Waldkampagne hatte als Schwerpunkt den Übergangsbereiche Wald-Kulturland. Der Vogel des Jahres, die Waldohreule, war die Botschafterin für diesen fast verschwundenen, halboffenen Lebensraum. Auch bei der Erarbeitung der Biodiversitätsziele Wald des Bundes engagierte sich der SVS stark, damit lichte Wälder, ausreichend Totholz und Biotopbäume Aufnahme fanden. In der Landwirtschaft setzt sich der SVS für eine Reduktion der Pestizide ein und für eine Stärkung der Biodiversität in der Agrarpolitik. Ausserordentlich besorgt ist der SVS über die geplante Verschlechterung des Schutzes der Wasservogelgebiete von nationaler und internationaler Bedeutung. Anstatt die fehlenden Schutzgebiete aufzunehmen, sollen sogar geschützte Arten in den Schutzgebieten jagdbar sein.

Stark engagiert war der SVS/BirdLife Schweiz in der Erarbeitung des Aktionsplans Strategie Biodiversität Schweiz. Er koordiniert den Input der Umweltorganisationen in dieses umfassende Vorhaben des Bundes. Bei den Windenergieanlagen gibt es leider immer mehr Projekte, bei denen die Standortwahl unsorgfältig durchge-

führt wurde, was meist erst durch mühselige Gerichtsfälle gestoppt werden kann.

Beim Wachtelkönigprogramm konnte das zweitbeste Resultat erreicht werden. Die SVS-Projekte Farnsberg und Steinkauz sind den BNV-Mitgliedern bestens bekannt. International engagierte sich der SVS bei der Unterstützung verschiedener BirdLife-Partner in Osteuropa und im Kaukasus. Der vom SVS finanzierte Aktionsplan zum Schutze der Zugvögel in Europa und Afrika konnte durch die Staatengemeinschaft beschlossen werden.

Mit den beiden BirdLife-Naturzentren La Sauge und Neeracherried sowie mit den Zeitschriften Ornithologie und Ornithologie junior kann der SVS viele Leute für die Natur und deren Schutz begeistern. Der SVS unterstützt die Sektionen und Kantonalverbände durch Beratung, Ausbildung und durch zahlreiche Materialien.

Mit der sehr gut besuchten Naturschutztagung Ende November hat der SVS/BirdLife Schweiz die neue Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustüre» gestartet. Für weitere Informationen: www.birdlife.ch

Werner Müller, Geschäftsführer SVS/BirdLife Schweiz

Vogelpflege

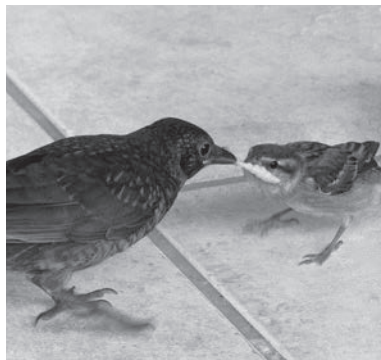
Wildvogelpflegestation Oberwil

Auch das Jahr 2014 war ein sehr intensives Jahr, besonders in den Monaten April bis August. Von 6–23 Uhr Vögel füttern, Gehege ausmisten – und vieles mehr ... Leider konsultieren die wenigsten Hilfesuchenden meine Homepage. Hier fänden sie alle Infos, die ich zum Teil am Telefon zeitaufwändig erzählen muss.

Bei den Pfleglingen (80% Jungtiere) hatte ich wiederum eine Erfolgsquote von erfreulichen 40%. Diese verletzten Vögel haben ja eine Vorgeschichte und sind dabei, ihre zweite Chance zu packen.



Junge Waldohreule



Amsel füttert Spatz

Kohlmeisen und Blaumeisen, Spatzen (2 Babies fischte ich aus meinem Briefkasten!), Amseln, Rotschwänzchen und Spyrren erhalte ich in grosser Zahl, Grasmücken, Drosseln, Finken, Rotkehlchen sowie alle Laubsängerarten eher selten. Von den Greifvögeln sind Sperber, Waldkäuze und Bussarde recht häufig, gefolgt von Falken und Milanen.

Schöne Geschichten erlebte ich dieses Jahr mit einer jungen Waldohreule aus Riehen, die sich prima entwickelt hat, und einem adulten Sperberweibchen, das sich gut erholte. Spannend waren meine Beobachtungen mit einer jungen Amsel, welche junge Spatzen adoptierte und auch fütterte! Diese artenübergreifende Verhaltensweise beobachte ich immer wieder.

Ganz besonders freute ich mich über all die netten Kontakte. Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung und Spenden und hoffe, auch weiterhin darauf zählen zu können! Denn die Station ist auf Spenden angewiesen. Für das Jahr 2015 wünsche ich mir viele Pfleglinge, die den Weg in die Freiheit finden, und spätere Besuche in meiner Anlage, was immer wieder vorkommt!

Für weitere Informationen: www.vogelpflegestation.ch

Text und Fotos | Danae Schwegler, Verantwortliche Vogelpflegestation

Statistik

Naturschutzarbeit in den Sektionen – Blick in die Statistik

Im Jahr 2013 führten die 43 BNV-Sektionen Artenförderungsprogramme für folgende Vogelarten durch: Turmfalke, Waldkauz, Schleiereule, Steinkauz, Mauersegler, Mehlschwalbe, Wiedehopf, Wendehals, Neuntöter, Gartenrotschwanz, Wasseramsel und Goldammer. Die Sektionen betreuten 11'500 Nisthilfen, davon 243 neu platzierte, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 120 Nisthilfen bedeutet. Bei weiteren Artenförderungsprogrammen profitierten vor allem die Kreuzkröte, der Grasfrosch und die Geburtshelferkröte, ausserdem Fledermäuse, Ringelnatter, Hermelin, Iltis, Waldameisen, Libellen und Wildbienen. Bei den Pflanzenarten kam die Förderung insbesondere den Orchideen und Wildrosen zugute.

Lokal und kantonale betreuten die Sektionen 28 Feuchtgebiete, 40 vielfältige Wiesen und 39 andere Gebiete. Die Sektionen engagierten sich für die Schutzarbeit national bedeutender Schutzobjekte, und zwar für eine IBA (Important Bird Area), eine Aue, 7 Amphibiengebiete, 7 Trockenwiesen und Weiden.

In Naturschutzarbeiten wurden im Berichtsjahr 245 Arbeitstage (9'095 Arbeitsstunden) investiert. So wurden ca. 95 ha vielfältige Wiesen gepflegt und das Anlegen von 3,5 ha veranlasst, 3'220 m Hecken gepflegt und 600 m neu gepflanzt, 139 Hochstamm-Obstbäume gepflegt, 117 neu gepflanzt und die Anlage oder Pflege von 1555 weiteren Hochstämmern durch andere erreicht. 0,8 ha Buntbrachen wurden gepflegt und 0,2 ha neu angelegt. Insgesamt 1050 m Waldränder wurden gepflegt, davon 100 m neu zurückgestuft. Die Sektionen haben 115 Presseartikel veröffentlicht, 37 Vorträge gehalten, 3 Ausstellungen und 19 Standaktionen organisiert. Mit 2 Grundkursen, einem weiteren Kurs sowie einem dreiteiligen Wildrosenbestimmungskurs, 129 Exkursionen und 42 weiteren Anlässen wurden ca. 4'900 Personen erreicht. 14 Sektionen betreuten eine Jugendgruppe. Zudem wurden 23 Schulexkursionen durchgeführt und Kurse angeboten, wie z.B. zum Thema Wildbienenhotel. Bei weiteren Aktivitäten wie Exkursionen mit Naturdetektiven und Ferienpassaktivitäten konnten ebenfalls Kinder und Jugendliche erreicht werden. 25 Sektionen verfügen über eine eigene Webseite.

Text | Gloria Brönnimann

Ornithologie

Ulmeterbericht 2014

Die Aktion 2014 wurde von der 99. gefangenen Art, einem Zaunammer-Männchen, und weiteren eindrücklichen Fängen sowie dem intensiven Kernbeisserzug geprägt.



3610 Fänglinge aus 42 Arten

Der diesjährige Vogelzugherbst auf der Ulmethöchi bescherte den Helferinnen und Helfern sowie den Beringerinnen und den Beringern mit 3'610 Fänglingen aus 42 Arten ein gutes Jahr. Die 53. Aktion wurde während sechs Wochen vom 27. September bis zum 8. November durchgeführt. Die Position der Netze blieb wiederum unverändert.

Die Aktion begann bei bestem Spätsommerwetter – um bald im Nebel zu versinken. In der zweiten wechselhaften Woche fegte gar ein Gewitter über die Ulmet. Die dritte und vierte Woche waren wettermässig durchgezogen und es blies ein regelmässiger Westwind. Nach einem stabilen Hoch in der fünften gab es in der sechsten Woche einen Schneetag.

Bei der Beringung gab es zahlreiche Höhepunkte. Hervorzuheben ist der Erstfang eines Zaunammer-Männchens, welches am 4.11. ins Netz flog. Der Raufusskauz, der sich als neunter in 53 Jahren am 15.10. im Netz verding, kündigte sich bereits vorher durch wiederholtes Rufen aus dem Gebiet Bürten an. Je zwei elfte Beringungen galten einem Grünspecht und einer Waldschnepfe. Mitte der Saison konnten innert fünf Tagen sechs nordische Ringdrosseln beringt werden. Zur selben Zeit setzte der Meisenzug ein. So konnten vom 13. bis zum 21.10. Hunderte von Blau-, Kohl- und Tannenmeisen beringt werden. Danach ebte der Zug wieder ab und nahm erst zum Schluss der Saison wieder zu. Bemerkenswert sind die 224 beringten Wintergoldhähnchen (1996 – 238Ex.). Auch die beringten Kernbeisser blieben mit 68 Exemplaren knapp unter dem Rekordjahr (1998: 71 Ex.). Am 14.10. wurden 368 Fänglinge beringt, davon 220 Blaumeisen.

Der beobachtete Vogelzug

Der Grossvögelzug war von Beginn an schwach. Bedingt durch das schöne und warme Wetter zogen wenige Mäusebussarde (556 Ex.) über die Ulmet. Ebenfalls schwach waren der Ringeltaubenzug mit lediglich knapp 10'000 Exemplaren, ein einziger Fischadler und vier Schwarzstörche. Hervorzuheben gilt der späte Schwarzmilan am 14.10. sowie fünf Graugänse am 3.11.

Ausserordentlich war der intensive Kernbeisserzug mit 15'329 Exemplaren von Beginn an. Den Höhepunkt erreichte er zwischen dem 13. und 20.10. (19.10.: 1'883 Ex.). Aber auch Hänfling, Distelfink und Erlenzeisige zogen intensiv über die Ulmet.

Zusammenfassung

Die hohe Anzahl an beobachteten Singvögeln sowie der Fang der vielen Meisen, Goldhähnchen und Kernbeisser in der Mitte der Saison dürfte wohl mit dem hervorragenden Sommer im Baltikum und der ganzen Ostseeregion zusammenhängen. Davon zeugte am 18.10. der Fang einer Kohlmeise, welche in Estland beringt worden war, sowie der Fang der nordischen Ringdrosseln.

Dank

Zum Schluss gebührt den Familien Schneider und Singer ein grosser Dank für das alljährliche Gastrecht. Die Familie Singer wird zum Ende des Jahres ihren Hof an ihre Nachfolger übergeben. Die Ulmetkommission wünscht Paula und Werner Singer auch auf diesem Weg alles Gute im neuen Lebensabschnitt. Ebenfalls geht ein grosser Dank an die Vogelwarte Sempach für die unentgeltliche Netzlieferei sowie natürlich allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz während der 53. Ulmetaktion.

Bezüglich den detaillierten Fang- und Beobachtungszahlen verweise ich auf die BNV-Homepage www.bnv.ch mit den zahlreich aufgeschalteten Tabellen sowie den verschiedenen Gruppenberichten.

Text | Für die Ulmetkommission: Mathias Oberer

Foto | Merline Roth, Art Nummer 99, eine männliche Zaunammer

Grossvögel: Vergleich 2010–2014

	2014	2013	2012	2011	2010
Rotmilan	753	885	606	923	460
Mäusebussard	556	1372	1630	1272	802
Sperber	220	375	348	383	237
Turmfalke	164	675	247	232	196
Rohrweihe	8	36	35	15	33
Kornweihe	12	7	4	21	14
Kormoran	555	609	472	506	339
Ringeltaube	9896	21025	7489	44594	15845

Singvögel: Vergleich 2010–2014

	2014	2013	2012	2011	2010
Erlenzeisig	7829	3459	7274	5608	7580
Kernbeisser	15329	4737	1953	6376	2268
Distelfink	1994	1137	1344	1864	1364
Hänfling	1827	1364	1426	1829	572
Eichelhäher	11	3	141	14	2143
Fichtenkreuzschn.	254	652	49	64	65
Misteldrossel	1224	1279	60	970	1385
Star	1207	1055	1025	4255	4014

Finanzen

Bilanz per 31.12.2014

	2014	2013
Aktiven		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Füssige Mittel	237'251.33	241'104.86
Verrechnungssteuerguthaben	79.40	148.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'242.55	6'956.90
Total Aktiven	245'573.28	248'210.56
Passiven		
<i>Fremdkapital</i>		
Passive Rechnungsabgrenzung	2'763.70	570.60
Rückstellungen	27'858.05	27'858.05
<i>Eigenkapital</i>		
Fonds	113'311.20	115'705.50
Zunahme bzw. Abnahme	-19.85	-524.40
Jahresgewinn/-verlust (Ulmet)	3'061.10	-1'869.90
Kapital	106'470.71	104'850.19
Jahresgewinn/-verlust (BNV ohne Ulmet)	-7'871.63	1'620.52
Total Passiven	245'573.28	248'210.56

Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013
Ertrag		
Beiträge	105'266.00	107'624.00
Vernetzte Vielfalt	30'000.00	30'000.00
Beringungsstation Ulmet	6'275.10	5'742.75
Übriger Ertrag	27'871.17	18'112.52
Total Ertrag	169'412.27	161'479.27
Aufwand		
Jahresbeitrag SVS/BirdLife Schweiz	50'204.00	50'716.00
Administration / Vorstandsarbeit	3'089.70	2'453.25
Information / Öffentlichkeitsarbeit	19'097.95	15'564.95
Naturschutz	33'223.10	30'495.15
Geschäftsstelle	65'394.05	54'886.65
Beringungsstation Ulmet	3214.00	7'612.65
Total Aufwand	174'222.80	161'728.65
Jahresgewinn/-verlust	-4'810.53	-249.38

Ornithologie

Brutzeithighlights 2014

Ein durchaus erfolgreiches Brutvogeljahr mit bis zum Frühsommer guten Wetterbedingungen

Zwergtaucher je 1 erfolgreiche Brut in Aesch, Grellingen, Oberwil und Reinach

Haubentaucher 2 nacheinander folgende Bruten mit 1 bzw. 2 juv., KW Birsfelden

Weisstorch wiederum je 1 Brut in Aesch, Allschwil, Biel-Benken und Oberwil

Nilgans 2 Bruten mit 9 bzw. 7 juv. im Park im Grünen, Münchenstein

Kolbenente 2 Bruten mit 4 bzw. 3 juv. beim Bottminger Schlossweiher (H.R. Weiss)

Moorente 2 Ind. am 20.3. bei Riehen und 1 Ind. bis zum 2.5. beim KW Birsfelden (G.Preiswerk)

Gänsesäger mind. je 1 erfolgreiche Brut an der Birs bei Arlesheim/Reinach, Birsfelden/Münchenstein (hier max. 14 juv.), Grellingen/Nenzlingen und Laufen

Wespenbussard je 1 juv. in Bubendorf (S. Keller) u. Waldenburg (M. Baumann). Zudem im Sommer 2 Paare in Liestal (S. Hohl) sowie je 1 Ind. bei Dittingen, Eptingen, Grellingen u. Lauwil

Habicht zur Brutzeit nur je 1 Ind. in Bubendorf, Buus, Liestal, Nuglar-St.Pantaleon und Wahlen registriert

Steinadler im April 1 Ind. im Laufental (P. Walsler) sowie im Juni 1 Ind. im Oberbaselbiet (M. Baumann)

Baumfalke etliche Brutzeitnachweise, 1 erfolgreiche Brut bei Therwil (A. Iwangoff-Lachat) und 1 wahrscheinliche Brut in Liestal (S. Hohl)

Wanderfalke einige Brutzeitnachweise, aber erneut nur 3 registrierte Bruten im Baselbiet (J. Denkinger, M. Kéry, M. Schweizer u.a.)

Wachtel je 1 Rufer ab Ende Mai/Juni in Allschwil, Nuglar-St. Pantaleon, Riehen, Therwil und Wittinsburg. In Anwil mehrere Rufer (B. Schaffner)

Wasserralle 1 Rufer am 30.5. Anwiler Talweiher (M. Oberer)

Mittelmeermöwe Brut mit 2 juv. beim Kraftwerk Birsfelden (div. Beobachter)

Kuckuck je 1 Rufer ab Ende April-Juni in Aesch/Pfeffingen, Blauen, Dittingen, Ettingen, Laufen, Nuglar-St.Pantaleon, Therwil, Wahlen und Waldenburg

Uhu 2 erfolgreiche Bruten mit je max. 3 juv. im Baselbiet (A. Egloff) und je 1 weiterer Rufer im Oberbaselbiet sowie im Laufental (div. Beobachter)

Waldohreule erfolgreiche Bruten in Allschwil, Binningen, Oberwil und Riehen registriert

Wendehals 1 im April/Mai länger verweilendes Ind. in Aesch (G. Oesterhelt), 1 Rufer in Riehen sowie erfolgreiche Nistkastenbrut mit 6 juv. im Leimental (S. Gutzwiller)



Grauspecht jeweils 1-2 gemeldete Reviere aus 27 Gemeinden (Vj 25)

Kleinspecht nur je 1 Revier aus 7 Gemeinden gemeldet (Vj 9)

Felsenschwalbe mehrfach 2 Ex. im April/Mai in Eptingen sowie mind. 3 Bruten bei Liesberg

Baumpieper im Mai/Juni je 1 Sänger in Bennwil, Biel-Benken, Lauwil, Reigoldswil, Rünenberg u. Waldenburg (div. Beobachter)

Nachtigall am 25./29.4. je 1 Sänger in Lausen/Liestal, ab Mai kein Gesang mehr registriert, auch nicht am traditionellen Estand in Therwil

Schwarzkehlchen etliche Brutzeitnachweise im ganzen Kanton; mehrere erfolgreiche Bruten in der Feldflur Aesch/Reinach/Therwil und 1 Brut in Brislach (J. Burnand)

Ringdrossel am 15.4. 1 Paar sowie am 23.4. 1 Sänger am selben Ort im Oberbaselbiet (N. Martinez, J. Denkinger)

Sumpfrohrsänger je 1 Sänger am 29.5. in Ziefen (D. Zwiggart) und am 3.6. in Aesch (G. Oesterhelt)

Orpheusspötter je 1 Sänger am 29.5. auf dem Bruderholz (St. Häring) und am 5.–7.6. in Aesch (G. von Ah, R. Bürgisser)

Dorngrasmücke ab Ende Mai/Juni je 1 Sänger in Allschwil, Reinach und Riehen (div. Beobachter)

Klappergrasmücke je 1 Sänger im Mai/Juni in Bottmingen, Dittingen, Therwil und Waldenburg

Fitis noch je 1 Sänger am 6.5. in Birsfelden (G. Preiswerk), Reinach (G. Oesterhelt) und Wahlen (P. Steg-Schmidlin)

Waldlaubsänger ab Mitte Mai/Juni je 1 Sänger in Langenbruck, Läufelfingen, Liestal, Nuglar-St.Pantaleon, Reigoldswil und Zwingen, je 3 Sänger in Oberdorf und Bennwil, 4 in Blauen und 5 in Waldenburg

Weidenmeise 1 Ind. am 10.5. in Blauen (M. Straubhaar)

Pirol Brutzeitnachweise aus 12 Gemeinden im Unterbaselbiet und je 1 Sänger in Bennwil und Zunzgen (S. Hohl)

Dohle Mai/Juni mind. 3 Paare bei Bennwil/Hölstein (S. Hohl) sowie Anflug an Bruthöhlen in Lampenberg, Niederdorf (S. Keller, M. Schweizer) und mit Futter in Oberdorf (N. Martinez)

Graumammer 1 Ind. am 10.5. im Rebbegg Biel-Benken (S. Gutzwiller)

Zaunammer Brutzeitnachweise aus wiederum 7 Gemeinden

Bitte Brutzeitbeobachtungen jeweils auch der Vogelwarte Sempach für den Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 melden (www.ornitho.ch)!

BNV-Sektionen

Sektion	Präsidium	Adresse	Telefon	Einzel Familien	
4147 Aesch-Pfeffingen	Patrick Schaub	Kirschgartenstr. 11, 4147 Aesch	077 434 16 56	113	0
4123 Allschwil	Kassier: Kurt Bächteli	Höhenweg 45, 4102 Binningen	061 302 27 95	119	23
4424 Arboldswil	Rebekka Schaub	Bubendörferstr. 9, 4424 Arboldswil	061 931 17 59	40	0
4144 Arlesheim	Daniela Villaume	Hangstrasse 5, 4144 Arlesheim	061 701 65 69	79	55
4127 Birsfelden	Oerni Akeret	Wanderstrasse 131, 4054 Basel	061 331 69 72	47	36
4223 Blauen-Dittingen-Nenzlingen	Regula Aebi-Schmidlin	Nenzlingerweg 2, 4223 Blauen	061 761 48 05	44	51
4207 Bretzwil	Manfred Röthlin	Hauptstrasse 66, 4207 Bretzwil	061 941 10 00	20	13
4416 Bubendorf	Roland Hochuli	Kirchstrasse 51, 4416 Bubendorf	061 552 37 02	150	0
4413 Büren Co-Präsidiën	G. Widmer-Haberthür	Am Rain 8, 4413 Büren	061 911 00 68	38	28
	Verena Brändle	Bürenstrasse 26, 4421 St. Pantaleon	061 911 07 48		
4463 Buus	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11, 4463 Buus	061 841 23 77	293	0
4457 Diegten	Markus Schärer	Ziegel matt 21, 4457 Diegten	061 971 58 24	39	14
4458 Eptingen	Heinz Sommer	Dreierhöfli 107, 4458 Eptingen	062 299 20 48	20	0
4107 Ettingen	Thomas Tschopp	Juraweg 2, 4107 Ettingen	061 721 69 95	55	63
4402 Frenkendorf	p.A. Denise Schneider	Kirchgasse 5, 4402 Frenkendorf	061 901 51 83	138	0
4414 Füllinsdorf	Max Ballmer	Unterer Eichweg 18, 4414 Füllinsdorf	061 901 32 45	126	0
4460 Gelterkinden	Damian Oliver	Dickelenweg 10, 4460 Gelterkinden	061 981 18 63	241	0
4465 Hemmiken	Ruedi Thommen	Asphof 50, 4465 Hemmiken	061 841 12 15	40	39
4452 Itingen	Ueli Bieri	Landstrasse 80, 4452 Itingen	061 971 56 78	25	0
4448 Läfelfingen	Christina Spühler	Eptingerstr. 13, 4448 Läfelfingen	062 299 29 85	38	10
4415 Lausen	Martin Grauwiler	Furlenstrasse 28, 4415 Lausen	061 921 56 11	277	0
4410 Liestal	Philipp Franke	Uetental 15, 4410 Liestal	061 921 16 35	417	0
4464 Maisprach	Christoph Schaub	Chilmetweg 5, 4464 Maisprach	061 841 25 85	263	0
4142 Münchenstein	Cornelia Imseng	Postfach 721, 4142 Münchenstein 1	079 717 42 57	156	0
4132 Muttenz	Fredi Mürner	Gründenstrasse 18, 4132 Muttenz	061 461 19 30	51	41
4436 Oberdorf	Thomas Amiet	Dorf mattstrasse 2, 4436 Oberdorf	061 961 01 74	182	0
4104 Oberwil	Roland Steiner	Schmiedengasse 29, 4104 Oberwil	061 401 09 57	182	45
4466 Ormalingen	Martin Blattner	Bündtenweg 7, 4466 Ormalingen	061 981 48 52	119	65
4133 Pratteln	Roger Schneider	Gartenstrasse 18, 4133 Pratteln	061 821 31 83	111	0
4433 Ramlinsburg	Doreth Strübin	Hohle Gasse 13, 4433 Ramlinsburg	061 931 33 55	22	34
4418 Reigoldswil-Lauwil	Hans Peter Feldner	Bretzwilerstr. 13, 4418 Reigoldswil	061 941 16 13	88	0
4153 Reinach	Fabio Di Pietro	Herrenweg 32, 4153 Reinach	061 712 55 06	106	68
4125 Riehen	Margarete Osellame	In den Neumatten 8, 4125 Riehen	061 601 40 95	192	0
4467 Rothenfluh-Anwil	Bruno Erny	Ob. Vogts matten 15, 4467 Rothenfluh	061 991 08 04	103	0
4497 Rünenberg	Thomas Tribelhorn	Eggweg 328, 4497 Rünenberg	061 599 87 14	0	30
4411 Seltisberg	Bahar Sezer Widmer	Im Winkel 12, 4411 Seltisberg	061 911 19 30	53	37
	Marianne de la Cruz	Im Winkel 10a, 4411 Seltisberg	061 911 16 55		
4450 Sissach	Daniel Schmutz	Lindenweg 21, 4450 Sissach	061 971 74 66	110	0
4456 Tenniken	Lukas Oberer	Schlossgasse 17, 4456 Tenniken	061 971 15 46	111	0
4106 Therwil	Konrad Knüsel	Landskronstrasse 12, 4118 Rodersdorf	061 731 27 53	132	102
4425 Titterten	Monika Schweizer	Erliweg 8, 4425 Titterten	061 941 17 14	24	36
4437 Waldenburg	Roland Berger	Sennhaus 1, 4437 Waldenburg	061 961 80 22	85	0
4495 Zeglingen-Kilchberg	Werner Schwob	Hauptstrasse 60, 4495 Zeglingen	061 319 73 68	28	36
4417 Ziefen	Daniel Zwygart	Rebweg 3, 4417 Ziefen	061 931 17 11	113	0
4455 Zunzgen	Ruedi Bossert	Gartenstrasse 10, 4455 Zunzgen	061 971 76 29	110	0
BNV Einzelmitglieder				85	0
Zusammen mit 305 Jugend- und Ehrenmitgliedern ergibt dies insgesamt 6742 Mitglieder in 43 Sektionen				4785	826

BNV-Adressen

Vorstand

Präsidentin	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410	Liestal	061 901 29 20
Vizepräsident, Landwirtschaft	Nicolas Martinez	Biederthalstrasse 9	4118	Rodersdorf	061 534 74 12
Kassier/Finanzen	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133	Pratteln	061 821 13 50
Gewässer	Katrin Blassmann	Therwilerstrasse 39	4104	Oberwil	032 511 39 81
Web, Vis. Auftritt, Ameisenzeit	Matthias Huber	Zietmattweg 1	4462	Rickenbach	061 841 27 54
Aus- und Weiterbildung	Céline Martinez-Ernst	Biederthalstrasse 9	4118	Rodersdorf	061 534 74 12
bulletin, Wald	Ursula Monzeglio	Gotthelfstrasse 38	4054	Basel	061 301 02 72
Politik	Kathrin Schweizer	Bernhard Jäggi-Str. 10	4132	Muttenz	061 373 10 80
Mitarbeit	Gerhard Walser	Liesbergerstrasse 67	4253	Liesberg	061 771 90 43

E-Mail-Kontakte vorname.name@bnv.ch (ohne Zweitnamen)

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Susanne Bréchet Schönthal BNV/Kasernenstrasse 24, Postfach 533, 4410 Liestal				
	Tel. 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, www.bnv.ch, bnv@bnv.ch				

Delegierte für den Schweizer Vogelschutz, SVS

Sektionen	Barbara Mächler	Dachsweg 2	4410	Liestal	061 901 32 51
	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402	Frenkendorf	061 901 63 35
	Serge Messerli	Kalkofenweg 5	4413	Büren	061 911 08 81
	Margarete Osellame	In den Neumatten 8	4125	Riehen	061 601 40 95
	Ines Schauer	Blumenstrasse 3	4153	Reinach	061 711 21 88
	Bahar Sezer Widmer	Im Winkel 12	4411	Seltisberg	061 911 19 30
BNV-Vorstand	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410	Liestal	061 901 29 20

Rechnungsrevision

Ersatzrevisorin	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402	Frenkendorf	061 901 63 35
	Ruedi Truniger	Ergolzstrasse 14	4414	Füllinsdorf	061 901 78 06
	Margot Aregger	Am Stausee 21/3	4127	Birsfelden	061 311 18 25

Ulmetkommission

Co-Obmänner	Luzius Fischer	Unterm Schellenberg 80	4125	Riehen	061 601 11 90
	Martin Furler	Wildensteinerstrasse 53	4416	Bubendorf	061 931 21 12
Bauchef	Max Leuenberger	Talweg 10	4463	Buus	061 841 21 53
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133	Pratteln	061 821 13 50
BNV-Präsidentin	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410	Liestal	061 901 29 20
Weitere Mitglieder	Matthias Kestenholz	Hintertannberg 6	6214	Schenkon	041 460 05 63
	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463	Buus	061 841 23 77
	Mathias Oberer	Aspweg 11	4460	Gelterkinden	079 383 55 16
	Viktor Roth	Küngelbrunnenweg 8	4410	Liestal	061 922 15 19
	Jago Wennberg	Im Rank 6	4417	Ziefen	061 931 35 86

Vogelpflegestation

Oberwil	Danae Schwegler	Bottmingerstrasse 24	4104	Oberwil	079 256 12 84
	oder Stellvertretung Nicole Fischli				079 707 27 56
	www.vogelpflegestation.ch, E-Mail: danae.schwegler@gmail.com				

Adressverwaltung

	Gloria Brönnimann	Schaienrain 8	4107	Ettingen	061 721 10 60
--	-------------------	---------------	------	----------	---------------

Die Adressen der **Exkursionsleitenden und Referenten** sind unter «www.bnv.ch > Organisation & Adressen > Exkursionsleiterinnen/Exkursionsleiter» bzw. «Referentinnen/Referenten» zu finden oder können bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

BNV-Termine 2015/16

KAMPAGNENSCHWERPUNKT 2015: STUNDE DER GARTENVÖGEL

Samstag, 17. Januar 2015

Vorbereitungskurs auf Stunde der Gartenvögel

Freitag, 20. März 2015

83. BNV-Delegiertenversammlung in Riehen

Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Mai 2015

Stunde der Gartenvögel

Frühling 2015

Exkursionen zum Vogel des Jahres 2015: Hausspatz

Freitagabend, 19. Juni 2015, 18.20 Uhr

Sektionsbesuch beim NVV Rothenfluh-Anwil

Sonntag, 6. September 2015

Ebenraintag mit einem BNV-Stand

26. September bis 7. November 2015

Beringungs- und Beobachtungsstation Ulmethöchi

3./4. Oktober 2015

22. Internationaler Zugvogeltag

Samstag, 31. Oktober 2015

21. Baselbieter Naturschutztag

Samstag, 14. November 2015

Herbsttagung in Lausen

Mittwoch, 25. November 2015

Präsidententagung in Liestal

Freitag, 18. März 2016

84. BNV-Delegiertenversammlung, Ort offen



AZB
4410 Liestal

Ornithologenhock 2015

Oberbaselbieter Ornithologenhock

Jeweils um 20.00 Uhr im Restaurant «Giuseppe Verdi», Hauptstrasse 90, Sissach, Auskunft: Jacques Mader, Zeglingen, 079 674 00 16, jac@jacquesmader.ch, Änderungen vorbehalten

Dienstag, 28. April 2015

Die wunderbare Vogelwelt von Oman und den Arabischen Emiraten. Dia-Vortrag von Fritz Amann.

Freitag, 26. Juni 2015

Naturkundlicher Abend am Anwilweiher. Die Exkursionen werden geleitet von Hansjörg Müller, Niederdorf (Botanik), Jacques Mader, Zeglingen (Ornithologie), Renato Joos, Oberwil (Insekten und ihre Futterpflanzen), Werner Herter, Binningen (Insekten und Blumen). Anschliessend gemütlicher Ausklang am Feuer mit «Holzmuusig» und Lichtbestimmung von Insekten mit Renato Joos. (Getränke und Essen bitte selber mitbringen!)

Dienstag, 29. September 2015

Die geheimnisvolle Welt der Orchideen. Dia-Vortrag von Jean-Pierre Brüscht, Allschwil.

Dienstag, 24. November 2015

Verborgener Zauber unserer umgebenden Wälder. Dia-Vortrag von Werner Herter, Binningen

Leimentaler Ornithologenhock

Um 20 Uhr im Benkensschulhaus an der Schulgasse 1, Therwil, Auskunft: Konrad Knüsel, 061 731 27 53 oder www.nvtherwil.ch

Dienstag, 10. Februar 2015, 10. November 2015 und 9. Februar 2016

Impressum

Redaktion | Ursula Monzeglio (Verantwortliche), Gloria Brönnimann, Andrea Capol, Suzanne Oberer-Kundert

Berichte | Oerni Akeret, Raffael Ayé, Katrin Blassmann, Susanne Bréchet Schönthal, Gloria Brönnimann, Urs Chrétien, Simon Hohl, Simon Keller, Kurt Lanz, Thomas Lüthi, Céline Martinez-Ernst, Nicolas Martinez, Lukas Merkelbach, Ursula Monzeglio, Werner Müller, Mathias Oberer, Suzanne Oberer-Kundert, Daniel Schmutz, Martin Schuck, Danae Schwegler, Bernard Volet

Herstellung | Gestaltung: Beat Braun, Matthias Huber; Satz: Matthias Huber; Korrektorat: Felicitas Maeder; Druck: W. Rudin AG, Seestrasse 16a, 4410 Liestal

Erscheint 4mal jährlich

Nächste Redaktionsschlüsse | jahresbericht 2015: 20. Januar 2016
bulletin 2/2015: 20. April 2015

Adressänderungen | NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge | BNV, bulletin, Postfach 533, 4410 Liestal

Herausgeber | BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

Abonnement | Im Jahresbeitrag inbegriffen

BL Natur- und Vogelschutzverband | Postfach 533, 4410 Liestal
Geschäftsstelle | Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, E-Mail bnv@bnv.ch
www.bnv.ch, Postkonto 40-7891-7